

Oktober

Ingeborg Seltmann: „Mehr Zeit mit Horst“ - Roman

Rowohlt Taschenbuch Verlag 2014

9,99 €

Stehen Sie eventuell kurz vor der Pensionierung? Oder aber Ihr Lebenspartner? Dann ist diese Lektüre genau das Richtige für Sie. Wie heißt es nämlich so schön im Untertitel: „Er geht in Rente und ihr auf die Nerven“. Sollten Sie sich in einer anderen Lebensphase befinden, empfehle ich Ihnen dieses Buch trotzdem: es ist mit viel Witz und Ironie geschrieben – und schaden kann es auch nicht!

Horst König beabsichtigt, sich pensionieren zu lassen - die Tage bis zu diesem Zeitpunkt werden kapitelweise heruntergezählt. Er freut sich darauf, seinen Lehrerberuf an den Nagel hängen zu können und mit seiner Frau Gabriele auf Reisen zu gehen. Gabi König, geborene Ludwig, (die aus naheliegenden Gründen auf den Doppelnamen König-Ludwig bei der Eheschließung verzichtet hatte) steht dem mit gemischten Gefühlen gegenüber. Die begeisterte Buchhändlerin, Hobbyköchin, die sich Fernsehköchen gegenüber „pathologisch hörig“ fühlt und Mutter dreier Kinder hat mit dem Älterwerden so ihre Probleme.

Ein wunderbares Beispiel hierfür ist direkt im ersten Kapitel ihr Aufeinandertreffen mit einer Sachbearbeiterin für Reisepässe, die ihr selbstangefertigtes Passbild mit hirschgemusterter Wohnzimmertapete im Hintergrund beanstandet und sie zur Benutzung eines Fotoautomaten drängt – mit fatalem Ergebnis: „Ich würde den neuen Reisepass mit diesem Horrorbild im untersten Fach hinter meiner Ski-Unterwäsche aufbewahren. Ich würde das Bild bei der Einreise in die USA vor den Augen des dunkelhäutigen Sicherheitsmannes nur eine Sekunde hochhalten, um ihn nicht zu sehr zu erschrecken. Ich würde Horst erzählen, die neuen Reisepässe dürften aus Datenschutzgründen auch von nächsten Familienangehörigen nicht eingesehen werden.“ Der Gipfel der Seelenpein ist angesichts ihres bevorstehenden 60. Geburtstages eine Freikarte für einen Volksmusikabend...

Ihre Freundin Silke bestärkt sie noch in ihren Befürchtungen und warnt sie vor dem immer wiederkehrenden Schema nach der Pensionierung, das da heißt:

Hausrenovierung, Fliesenlegen im Keller, Reisen – und dann das große schwarze Loch, oder ein Russischkurs bei der Volkshochschule!

Gabi liebt ihr „Hörstchen“ zwar noch immer sehr, trotz seines Berufes (einen Lehrer wollte sie nie, als kleines Mädchen lieber einen Arzt oder Priester: “ich hatte vor dem Fegefeuer genau so viel Angst wie vor einem Blinddarmdurchbruch, und der beste Schutz schien mir die Ehe mit einem einschlägigen Experten zu sein“). Aber sie möchte sich zum einen nicht von ihm vorschreiben lassen, wann sie aufhören sollte zu arbeiten, denn sie liebt ihren Beruf, auch wenn sie den Erfolg ausgepeitschter Amerikanerinnen (Sie wissen, von wem die Rede ist?) nicht nachvollziehen kann. Zum anderen kann sie sich schwer vorstellen, von nun an alles mit ihrem Gatten gemeinsam zu machen, beispielsweise den Besuch einer Sauna, den Ort „späterotischer Balzerei“. Es kommt, wie es kommen muss: es kriselt in ihrer Beziehung.

Bei aller Komik behandelt die Autorin die Themen Älterwerden und dabei Jungbleiben, Demenz im Alter und Hormonumstellung bei Großmüttern sowie das Thema Liebe sehr treffend und einfühlsam, und ihr Buch macht Mut für den Weg jenseits der 60. Um mit Astrid Lindgren zu sprechen: “Es ist alten Weibern nicht verboten, auf Bäume zu klettern“. Und alten Männern sicherlich auch nicht!